

HÖRSCHINGER

zugestellt durch
ÖSTERREICHISCHE POST



AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING
AUSGABE SEPTEMBER 2021

2/21



Bodenlos

KLIMASCHUTZ MIT DIR!

MUTIGE TATEN STATT ALTES DENKEN

Die letzten Tage und Wochen zeigen uns mehr denn je, dass Klimaschutz oberste Priorität auf der politischen Agenda haben muss: Hitzetage, Trockenheit, Hagelstürme mit Millionenschäden in der Landwirtschaft – das Klima nimmt ein Ausmaß an, das wir bislang in diesen Extremen nicht kannten.

Die Zeit zu handeln ist JETZT! Auch in Oberösterreich brauchen wir endlich mutige Taten statt altem Denken! Denn ein „Weiter-wie-bisher“ bringt keine neuen Jobs, sondern wird uns über kurz oder lang ins wirtschaftliche Abseits führen und unseren Planeten zerstören.

Was Oberösterreich jetzt braucht, ist ein neuer, ein grüner Weg! Ein Weg, der die historische Aufgabe Klimaschutz und wirtschaftliches Denken zusammenbringt. Oberösterreich verfügt über das beste Handwerkszeug, um zu zeigen, wie man mit einer klimaneutralen Wirtschaft sichere Arbeitsplätze und Wohlstand schafft.

Wir laden Dich ein, diesen grünen Weg mit uns und unserem Spitzenkandidaten Stefan Kaineder gemeinsam zu gehen. Lasst uns gemeinsam neue Prioritäten zum Erhalt unserer Heimat und ein gutes Leben setzen. Denn allein werden wir es nicht schaffen! Wir brauchen Euch ALLE, um unsere GRÜNE Mission mit Leben zu füllen und Oberösterreich klimafit zu machen!



MIT-DIR.AT

Diese Wahl ist eine Klimawahl. Können wir das Ruder herumreißen und unseren Planeten retten? Oder versinken wir im Chaos der Klimakrise?

Es gibt nur einen Weg raus aus der Krise. Den Grünen Weg. Und dieser Weg beginnt MIT DIR. MIT DIR wird aus einem zarten grünen Pflänzchen eine breite Bewegung. Trag dich ein auf www.mit-dir.at und erfahre aus erster Hand, wenn es etwas Neues gibt.

Lade dir die **GRÜN-AKTIV App** auf dein Handy und hilf mit bei Wahlkampf-Terminen!



Foto: Catherine Roider Fotografie

Rund 32 neue Gemeindegruppen wurden bei der Landesversammlung im Juli offiziell bei den Grünen OÖ aufgenommen. Damit dürfen die Grünen stolz sein auf aktuell 156

Grüne Gemeindegruppen in Oberösterreich. Erfreut darüber zeigt sich Stefan Kaineder, Spitzenkandidat der Grünen OÖ: „Grün wächst, ist stark und wird immer stärker. Das ist eine grandiose Nachricht für den

Klimaschutz und die Zukunft Oberösterreichs – und es zeigt, dass immer mehr Menschen bereit sind, für den Klimaschutz politisch aktiv zu werden und sich tatkräftig zu engagieren!“



NEUER PARKPLATZ FA. WACKER-NEUSON

Es freut uns, wenn das Problem der Bodenversiegelung jetzt so breit als Thema auftaucht. Allein es fehlt der Glaube, dass das nach den Wahlen – wie viele andere Versprechen – noch ernst genommen wird.

Ein bezeichnendes Beispiel ist die Umwidmung eines Feldstückes westlich der B 133 für einen Parkplatz der Firma Wacker Neuson (wir haben im Februar 2020 schon über den Grundsatzbeschluss berichtet). Und obwohl vom Land OÖ daraufhin eine ablehnende Stellungnahme abgegeben wurde (Begründung: das Grundstück liegt mitten in einem landwirtschaftlich genutzten Gebiet), wurde in der folgenden Gemeinderatssitzung der Genehmigungsbeschluss mehrheitlich beschlossen. Unsere Gegenargumente wurden zwar zur Kenntnis genommen, aber in diesem Fall waren die Firmeninteressen wichtiger.

Natürlich ist es nach wie vor günstiger, eine Fläche zu asphaltieren als eine Tiefgarage oder ein Parkdeck zu errichten. Aber unserer Meinung nach müsste hier die Gemeinde Druck machen und den Firmen vermitteln, dass es für solche Versiegelungen keine Zustimmung mehr gibt.

Aber vielleicht wird das mit dem Bodenverbrauch in Hörching dann nach der Wahl ja wirklich anders. Weil, Grün ist die Hoffnung und die stirbt bekanntlich zuletzt. In diesem Sinne: Offen bleiben und sickern lassen.

Mit großflächig bestickten Textinstallationen auf Baustellen greift die Innsbrucker Künstlerin Katharina Cibulka Fragen der Gleichberechtigung auf und publiziert Antworten auf die Frage, wie lange Feminismus noch notwendig ist. Die Sätze werden inhalt-

lich aus zahlreichen Gesprächen mit Frauen und Männern rund um das Thema Feminismus entwickelt und hinterfragen aktuelle gesellschaftliche Geschlechterverhältnisse. Die SOLANGE-Sätze entstehen immer aus einem intensiven Austausch mit den Menschen vor

Ort und im Kontext mit dem Verwendungszweck der verhüllten Gebäude.

„Wir setzen uns mit all unserer Kraft für eine solidarische Gesellschaft und einen Diskurs aller Geschlechter auf Augenhöhe ein. Es ist unser wichtigstes Anliegen, das Einende vor

MEHR FRAUEN IN DIE GEMEINDEPOLITIK!

So wie im österreichischen Durchschnitt, stellen auch in Hörsching Frauen mit etwas über 50 % die Mehrheit der Bevölkerung dar. Im Gemeinderat sind derzeit Frauen mit 6 von 31 Mandatar*innen vertreten (19,35 %). Die KandidatInnen-Listen zur kommenden Wahl weisen einen ähnlich niedrigen Frauen-Anteil auf (ÖVP: 24,39 %, SPÖ: 25 %), auf den wählbaren Plätzen sind noch weniger Frauen zu finden.

Die Grünen Hörsching bilden mit 63,6 % Frauen- Anteil eine Ausnahme – mit dem kleinen Schönheitsfehler, dass erst ab Platz 3 der Kandidat*innen- Liste vermehrt Frauen vertreten sind.

Ich möchte nicht behaupten, dass Frauen bessere Politik machen würden. Doch ein wesentliches Prinzip der Demokratie ist, dass die Bevölkerung in den politischen Gremien möglichst repräsentativ vertreten sein soll. Dadurch sollen Interessen aller Gruppen artikuliert und ausverhandelt werden.

Dazu ein Beispiel aus meiner Erfahrung:

Als Mutter war ich in Hörsching oft mit zwei kleinen Kindern, davon eines im Kinderwagen, zu Fuß unterwegs. Rund um den Ortsplatz sind die Gehsteige teilweise so schmal, dass man auf die Straße ausweichen muss. Genau so geht es übrigens Menschen mit Rollstuhl oder Gehhilfe. Solche Gruppen sind aber kaum in den politischen Gremien vertreten.

Viele männliche Mitglieder in den zuständigen Ausschüssen sind hauptsächlich mit dem Auto unterwegs und kennen solche Situationen kaum aus eigener Erfahrung. Die Realität zeigt, dass hier wenig Handlungsbedarf gesehen wird. Übrigens soll sich die Situation für Fußgänger*innen mit der Neugestaltung des Ortsplatzes verbessern – ca. fünfzehn Jahre, nachdem ich das Thema in der Gemeinde angesprochen habe.

Ich sehe das nicht nur als mein persönliches Problem – vielmehr geht es darum, unsere Gemeinde auch für Frauen und Mädchen lebenswert und attraktiv zu gestalten.

Hier einige Beispiele, wo ich Möglichkeiten dafür sehe:

Sportstätten:

In Hörsching dominiert der Fußball – zumindest, was das Gemeinde-Budget betrifft – der für Frauen und Mädchen hier nur wenig Möglichkeiten bietet. Interessant wäre, ob es bei dieser Gruppe Bedarf nach Sportmöglichkeiten gibt, die nicht über die bestehenden Anlagen oder Vereine abgedeckt sind.

Öffentlicher Verkehr

(der auch für andere Gruppen verbessert gehört):

Vor allem abends ist es gar nicht so einfach, rasch und sicher von Linz nach Hause zu kommen. Unsere Erfahrung ist, dass das Anrufsammeltaxi AST nicht immer verlässlich war – was aber unbedingt notwendig ist, um nicht „Elterntaxi“ spielen zu müssen.

Attraktive Plätze

im öffentlichen Raum und Spielplätze

kommen ebenfalls Frauen und Mädchen zugute. Kleine, aber feine Ausflugsziele / Treffpunkte im Gemeindegebiet für Familien mit Kindern oder Seniorinnen gibt es nur wenige – einige Anregungen dazu finden sich in der letzten Ausgabe des „Hörschinger Aufwind“.

Wünsche der Bürger*innen sind in der letzten Gemeindezeitung nachzulesen – interessant wäre hier auch ein Fokus auf Frauen und Mädchen.

das Trennende zu stellen und möglichst Alle in einen Dialog zu holen.“

Der hier abgebildete zweisprachig bestickte Baustellenzaun am Stadtpfarrturm in Klagenfurt ist das zwanzigste Statement der Künstlerin im öffentlichen Raum.

Das SOLANGE Team:

Vivian Simbürger (*Textilkünstlerin*)

Tina Themel (*Text Editing Deutsch, Kommunikation*)

Margarethe Clausen (*Text Editing English*)

Marie Themel (*Instagram*)

Christian Brandstätter (*Foto*)

Mehr über die Künstlerin Katharina Cibulka und ihre Kunstprojekte erfahren Sie auf der sehr informativen Website: katharinacibulkablog.wordpress.com

Eine Faustregel besagt, dass Frauen in Gremien erst dann etwas bewegen können, wenn ihr Anteil ca. 1/3 ausmacht. Meine Erfahrung in den Ausschüssen ist, dass man anfangs sehr hartnäckig sein muss, um unter großer männlicher Mehrheit der anderen Fraktionen ernst genommen zu werden. Wobei hier sehr wohl eine beiderseitige Lernfähigkeit gegeben ist und man durchaus produktive Diskussionen führen kann.

Warum der Frauen-Anteil in politischen Gremien so niedrig ist, hat komplexe Gründe.

Die Hemmschwellen, sich öffentlich zu engagieren, liegen für Frauen sicher noch höher. Die Arbeitsteilung in den Familien bezüglich Haushalt und Kinderbetreuung ist vielfach noch konventionell. Nicht zuletzt ist die politische Arbeit oft von Auseinandersetzungen geprägt, die viel Energie kosten können. Ein wertschätzendes Gesprächsklima kann dazu beitragen, alle gesellschaftlichen Gruppen zum Engagement einzuladen.

Ich möchte Frauen und Mädchen dazu ermutigen, sich in der Gemeinde einzubringen – sei es bei Befragungen, im direkten Kontakt mit der Gemeinde oder im Rahmen von parteipolitischen Engagement. Auch in der „zweiten Reihe“ kann man etwas bewegen und sich in Themen einarbeiten, um vielleicht später in führende Positionen zu gehen. Hier liegt es auch an den Fraktionen, ein ermutigendes Klima für Frauen zu schaffen.

■ BARBARA STEMBERGER



DAS KLIMATICKET IST ENDLICH DA!



Die **OÖVV-Jahreskarte** gilt ein Jahr lang für beliebig viele Fahrten auf einer vorher definierten Strecke. In diesen Beispiel also nur vom Ortsplatz Hörsching bis zum Hauptplatz Linz.

OÖVV-Jahreskarte	464 Euro
Aufpreis Kernzone	256 Euro
Summe	720 Euro

Das **KlimaTicket OÖ Regional+Linz** gilt ein Jahr lang für beliebige Fahrten in ganz Oberösterreich (exkl. Kernzonenverkehr Wels und Steyr) und beliebige Fahrten in ganz Linz.

KlimaTicket OÖ Regional + Linz
621 Euro

Beide Preisbeispiele ohne Ermässigungen. Genauere Informationen finden Sie auf der Website des oberösterreichischen Verkehrsverbundes: www.ooevv.at

Eigentlich muss man nach diesem Beispiel nichts mehr über das Klimaticket schreiben. Der Kostenvergleich steht für sich. Aber trotzdem muss sich einiges am öffentlichen Verkehr ändern, damit mehr Menschen vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen und so das Klima schonen. Hier meine zwei persönlichen Kritikpunkte:

Fahrpläne

Es ist manchmal sehr mühsam die Fahrpläne zu entziffern. „... verkehrt nur jeden 2. Dienstag eines ungeraden Monats in einem Schaltjahr...“ – so ungefähr liest sich mancher kleingedruckter Hinweis auf den Fahrplänen. Und wer meint, dass man über das Internet zielführendere Abfahrtszeiten herausfindet, der sei gewarnt: Auch die online verfügbaren Informationen können dazu führen, dass man umsonst auf seinen Bus wartet. Daher eine grosse Bitte an die Verantwortlichen: Macht es einfacher!

Ein Beispiel konnte ich vor Jahren auf der Strecke Bad Zell nach Linz entdecken. Hier stand auf den Wartehäuschen zum Beispiel **:34** in 2 Metern hohen Lettern gemalt. Das signalisierte, wann jede Stunde der Bus anhält (zum Beispiel 8:34 Uhr). Das habe ich mir bis heute gemerkt. Warum nicht überall? Ich wäre auch nicht mit **:34 :04** überfordert.

Wochenende

Es gibt ein paar Möglichkeiten um Sonntags vom Ortsplatz zum Linzer Hauptbahnhof zu kommen. Die letzte um 20:12 Uhr (L609). Und die späteste Möglichkeit wieder nach Hause zu kommen ist um 21:59 Uhr (L609). Das finde ich persönlich nicht schlecht. Aber leider gelten diese Zeiten auch Samstags. Man muss kein übertriebener Nachtschwärmer sein, dass man hier rasch an die Grenzen der Möglichkeiten stösst.

Meine Hoffnung ist, dass mit dem günstigen Klimaticket weitaus mehr Menschen die Öffis benützen. Und dass mit steigendem Bedarf sich auch die Frequenzen verbessern. Ich werde mir ziemlich zeitnah ein Klimaticket zulegen, vermutlich mit dem Weihnachtsgeld. Für mich bedeutet es ein bisschen Freiheit, dass Auto stehen lassen zu können. Auch wenn es ein wenig Vorplanung bedeutet. Wahrscheinlich werde ich auch die Fahrpläne bald entziffern können, dann wäre schon mein erster Kritikpunkt weg.

Auf jeden Fall möchte ich unserer Umweltministerin für ihre Geduld bei den sicher zähen Verhandlungen danken. Sie hat Bewegung in einem Bereich gebracht, an dem schon viele vor ihr gescheitert sind oder es gar nicht probiert haben.

■ SELAM EBEAD





... UND WO SIND DIE GRÜNEN, WENN MAN SIE BRAUCHT?

Seit 18 Jahren sind die Grünen Hörsching nun im Gemeinderat vertreten. Vorher gab es die „Liste Hörsching“, die sich aufgelöst hat und teilweise in den Grünen aufgegangen ist.

Grüne im Gemeinderat (31 Sitze):

2003-2009	9,0 %	2 Mandate
2009-2015	11,76 %	3 Mandate
2015-2021	9,19 %	2 Mandate

Für die Teilnahme am Gemeindevorstand, in dem ebenfalls wichtige Entscheidungen getroffen werden, bräuchte es – nach derzeitigen Verhältnissen – 4 Mandate.

Immer wieder werden wir mit der Erwartung konfrontiert, „da müssten die Grünen doch etwas tun“:

In Hörsching werde zu viel gebaut, hässlich gebaut, zu viele Parkplätze angelegt, Bäume gefällt, Betriebe angesiedelt - und der öffentliche Verkehr sei keine attraktive Alternative zum Auto.

Die Problematiken Bodenversiegelung, Naturschutz und Klimaschutz sind bereits in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Das sind genau „unsere“ Themen, und zwar schon seit Beginn unseres Engagements. Mittlerweile haben auch andere Fraktionen und auch die Gemeinde-Verwaltung erkannt, dass da vieles verbessert gehört – und das ist gut so!

Leider dauert es oft viel zu lange, bis wesentliche Entwicklungen erkannt werden und ihren Niederschlag in politischen Entscheidungen finden. Mit unseren wenigen Mandaten haben wir zwar manchmal die Möglichkeit, Beschlüsse herbeizuführen oder zu verhindern. Auch konnten wir gelegentlich

Impulse setzen, z. B. bei der Entwicklung des Ortstzentrums.

Um wirklich etwas bewegen zu können, bräuchten wir allerdings deutlich mehr Stimmen – wie oben schon gesagt, mindestens 4 Mandate. In diesem Sinne – jede Stimme zählt – Ihre Stimme zählt!

■ BARBARA STEMBERGER

Falls Sie die oben abgebildete Broschüre mit vielen grünen Ideen für Hörsching nicht per Post bekommen haben, dann schreiben Sie uns. Wir senden Ihnen gerne das Druckwerk zu.

E-Mail: hoersching@gruene.at

GEMEINSAM HÖRSCHING GRÜN GESTALTEN.

MIT DIR
AM 26.9. 

Für eine Klima- und Umweltpolitik mit Herz und Verstand. Wir setzen uns dafür ein, dass Hörsching ein lebenswerter Ort bleibt!



Daniel Mayrwöger



Selam Ebead



Andrea Mayrwöger



DJin Barbara Stemberger



Fritz Hummer



Andreas Windhager



Renate Schulnig



Sabine Hauzenberger



Lisa Wölfel, BA



Greti Kleinfelder



DJin (FH) Magdalena Sturm



IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Informationen der Grünen Hörsching | Die Grünen Hörsching, Mühlbachstraße 146, 4063 Hörsching
Redaktion: Selam Ebead, Fritz Hummer, Barbara Stemberger, Greti Kleinfelder, Andrea und Daniel Mayrwöger, Renate Schulnig
Auflage: 2.500 Stück | **Druck:** Druckerei Birner, 4615 Holzhausen, Klimabündnisbetrieb, zert. mit Österreichischen Umweltzeichen
PAPIER: RECYSTAR® POLAR, HERGESTELLT AUS 100% RECYCLINGFASERN, PROZESSCHLORFREI GEBLEICHT (PCF), FSC®, EU ECOLABEL, NORDIC SWAN, BLAUER ENGEL